

# Winnenden: Warum Wisotel um Glasfaseranschluss im Industriegebiet herumeiert



Von Regina Munder



Ein Wisotel-Verteilerkasten, gleich daneben ein frisch asphaltierter Streifen im Gehweg, den Anblick kennt man vom Glasfaserausbau her, hinten Firma Horn. © Gaby Schneider

Erstmals seit vielen Jahren, sagt Markus Tippl, EDV-Leiter bei Horn Verpackung, ist er positiv von der Telekom überrascht – von Wisotel aber fühlt er sich, höflich ausgedrückt, vergackeiert. Es geht um, na was wohl: Glasfaseranschluss. [Diesmal aber nicht in einem der Hertmannsweiler Wohngebiete, wo einzelne Kunden extrem lang auf ihren Anschluss warten mussten](#), sondern in den Industrie- und Gewerbegebieten Kriebacker und Schmiede.

## Wisotel: Angebot eines kostenlosen Anschlusses zurückgezogen

„Wisotel kam wegen eines Glasfaseranschlusses an der Marie-Curie-Straße auf uns zu“, sagt Markus Tippl. Der Marketing-Mensch zog allerdings sein Angebot eines

kostenlosen Anschlusses zurück, nachdem seine Kollegen das Gelände vermessen hatten. „Die Mehrlänge von 20 Metern hätte die Firma Horn Verpackung 2500 Euro gekostet.“ Das überfordert einen solchen Betrieb zwar nicht, steht aber im Verhältnis zum Nutzen für das Lagergebäude an der Marie-Curie-Straße nicht in Relation. Wobei der Verpackungsspezialist gerne auch Glasfaseranschlüsse an der Rotenbühlstraße im gegenüberliegenden Kriebäck-Industriegebiet haben möchte, wo sich die meisten der Betriebsgebäude befinden.

## **Zweiter Anlauf wieder ohne Ergebnis**

„Im Februar kam Wisotel wieder auf uns zu, es sei jetzt doch möglich, den Anschluss kostenlos zu legen. Ich beharrte auf ein schriftliches Angebot, dann machten sie wieder einen Rückzieher mit dem Hinweis, die Mehrlänge betrage sogar 30 Meter.“ Kollegen des Marketing-Manns hatten das Gelände mit großem Vorplatz und Rampe an der Marie-Curie-Straße noch mal genau gemessen. Zum Anschlusswunsch an der Rotenbühlstraße erhielt Markus Tippl nur die schwammige Information, es bestünden „technische Herausforderungen“, die man glaube, eines Tages überwinden zu können, aber nicht sofort.

## **Telekom hätte in Industriegebieten schon Leitungen verlegt**

Am Telefon ließ ein (anderer) Wisotel-Mitarbeiter gegenüber Tippl etwas Habhafteres verlauten: In den Industriegebieten hätte die Telekom schon vor längerem Leitungen verlegt. „Daraufhin habe ich dort angerufen und hatte in weniger als 14 Tagen einen Termin. Vor Ostern hat sich ein Mitarbeiter das Gebäude, in dem sich oben eine Penthouse-Wohnung befindet, angeschaut, Fotos gemacht und gesagt, der Bauleiter melde sich bei uns.“ Gefallen hat Markus Tippl auch die Aussage, dass der Telekommitarbeiter nicht nur eine, sondern drei Glasfaseranschlüsse ins Haus verlegen wolle – „für die Zukunft“. Nun hofft er, dass sich tatsächlich jemand in Kürze meldet. Mit Wisotel aber hat er abgeschlossen. „Die machen mit mir einen Vertrag, aber wenn es schwierig oder teuer für sie wird, kommen sie ohne Weiteres daraus wieder raus, weil sie sich im Kleingedruckten für solche Fälle absichern“, sagt Markus Tippl. Rechtliche Schritte hat er deshalb wieder verworfen. Aber der Ärger über das in seinen Augen unprofessionelle Verhalten der Gmünder Firma bleibt. „Durch das Hin und Her haben wir Zeit verloren.“

## **Welche Firma ist wo der Ansprechpartner?**

Wie muss man nun das Rumgeiere von Wisotel verstehen – gibt es nun technische Probleme oder doch eher Gebietsaufteilungen mit der Telekom? Verteilerkästen beider Unternehmen sind in den Industriegebieten zu entdecken, ebenso frisch asphaltierte Streifen in Gehwegen nahe den Wisotel-Kästen, typisches Indiz für Glasfaserleitungen im Boden.

Katja Kunicke von der Telekom-Pressestelle antwortet auf unsere Anfrage: „Die Telekom hat die Hertmannsweiler Gewerbegebiete Schmiede und Kriebäcker zu einem Teil mit Glasfaser versorgt. Für welche Adressen ein Glasfaseranschluss gebucht werden kann, erfahren Interessenten über eine Abfrage auf: [www.telekom.de/glasfaser](http://www.telekom.de/glasfaser). Die Telekom baut aktuell keine weiteren Straßenzüge aus, weil Wisotel angekündigt hat, weite Teile von Hertmannsweiler mit Glasfaser zu versorgen. Unsere Anfrage auf Mitverlegung wurde von Wisotel abgelehnt.“

## **Wisotel: Hausanschlüsse bis 15 Meter Länge kostenlos**

Von Seiten der Wisotel erläutert Marketing-Leiterin Julia Wohlschiess die Sachlage so: „Prinzipiell sind bei uns Hausanschlüsse bis 15 Meter Länge kostenlos - sowohl für Privatkunden als auch Gewerbekunden. Es gibt keine Bevorzugung von Geschäfts- oder Privatkunden. Es geht alleine um die Wirtschaftlichkeit der Bauarbeiten im eigenwirtschaftlichen Ausbau. Diese ist bei 15 Metern und mehr nur durch Zuzahlung sichergestellt.“

So weit, so nachvollziehbar. Und tatsächlich gibt es eine Vereinbarung, die dem übermotivierten Marketing-Mitarbeiter wohl nicht bekannt war: „Bezüglich des Gewerbegebiets Kriebäcker hatten sich 2023 die Kollegen der Realisierungsabteilung mit der Telekom darüber verständigt, dass die Wisotel nur die Straßen ausbaut, in denen die Telekom keine Glasfaserarbeiten durchführt.“

Das heißt also: Wer im Internet erkennen kann, dass eine Glasfaserleitung der Telekom verlegt ist, wendet sich an diesen Anbieter. Wenn nicht, ist man bei Wisotel richtig. Doch angesichts der Grundstücksgröße vieler Firmen in den Hertmannsweiler Industriegebieten kommt man bei Anschlüssen, die Wisotel neu verlegt, um eine Zuzahlung nicht herum.